„Leben ohne Leiden“-Tierschutz in der Milchviehhaltung

Herbstveranstaltung des Tiergesundheitsdienstes der Tierseuchenkasse Sachsen-Anhalt für Landwirte und ihre betreuenden Hoftierärzte am 15. Oktober 2019, NH-Hotel Magdeburg

Kurzzusammenfassung Vortrag „Aus gegebenem Anlass“ (Dr. Andrea Krüger, MULE Sachsen-Anhalt)

Wegen bekannt gewordener gravierender Tierschutzverstöße in landwirtschaftlichen Betrieben rückt die Milchviehhaltung deutschlandweit zunehmend in den Fokus von Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit.

Im Jahr 2018 wurden auch in Sachsen-Anhalt schwerwiegende Tierschutzverstöße in einem Milchviehbetrieb und auf einem Schlachthof für Rinder bekannt. Auslöser waren Filmaufnahmen einer Tierschutzorganisation.

Es macht betroffen und ist inakzeptabel, wie mit den Tieren umgegangen wurde und in welchem schlechten Zustand sich viele der Milchkühe befanden. Die Fälle haben weit über die Landesgrenzen von Sachsen-Anhalt Beachtung gefunden.

Tierschutznormen existieren, um ein Mindestschutzniveau für die Tiere zu erreichen. Die landwirtschaftliche Nutztierhaltung hat im Rahmen des geltenden Rechts zu erfolgen. Tierschutzverstöße anderer gehen auch zu Lasten der Tierhalter und Tierhalterinnen, die gut wirtschaften und sich rechtskonform verhalten.

Eine Vielzahl der tierschutzrechtlichen Regelungen zur Anwendung bei Nutztieren stellt einen sichtbaren Kompromiss zwischen fachlichem Wissen zum Wohlbefinden der Tiere und wirtschaftlichen Belangen dar. Insofern wundert es nicht, dass die landwirtschaftliche Nutztierhaltung immer wieder Gegenstand vieler und zum Teil auch sehr emotional geführter öffentlicher Diskussionen geworden ist. Was für den Einen noch gute fachliche Praxis darstellt, ist für den Anderen ein Vergehen am Tier. Die Menschen hinterfragen die Bedingungen, unter denen beispielsweise Milchkühe gehalten, transportiert und geschlachtet werden. Das Handeln der Verbraucher und Verbraucherinnen wandelt sich zunehmend vom bloßen Konsumenten tierischer Produkte zum bewussten, auf das Wohlbefinden der Tiere bedachten Einkäufer.

Der Wissenschaftliche Beirat für Agrarpolitik beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft schlussfolgerte bereits 2015 in seinem Gutachten „Wege zu einer gesellschaftlich akzeptierten Nutztierhaltung“, dass die derzeitigen Haltungsbedingungen eines Großteils der Nutztiere nicht zukunftsfähig sind, da ihnen auch die gesellschaftliche Akzeptanz fehlt. Der Beirat empfiehlt ein umfangreiches Maßnahmenbündel und zudem einen intensiven Diskurs zwischen Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik unter Einbeziehung der Wissenschaft, um die gesellschaftlichen Anforderungen an die

Nutztierhaltung und die Realität der landwirtschaftlichen Produktion stärker in Einklang zu bringen.

Die Herbstveranstaltung „**Leben ohne Leiden**“-**Tierschutz in der Milchviehhaltung**“ des Tiergesundheitsdienstes der Tierseuchenkasse Sachsen-Anhalt bietet hierfür eine sehr gute Gelegenheit.